

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Acht-Strahlige Abend- und Morgen-Stern, mitten unter den Sieben güldenen Leuchtern, Oder: all-nächt- und täglicher, das ist, vier und zwanzig ...

Amsterdam, 1708

VD18 13116983-001

Der Vte Strahl

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha55-1-229502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha55-1-229502)

113. Ihr Knechte Gottes lobt den **H**Erren/
der hoch sitzet ;
114. Da Israel zog aus Egypten / Er sie schüt-
het.
115. Nicht uns / nicht uns die Ehr' ! Ihr Gö-
zen uns bethört.
116. Das ist mir lieb / daß Gott im Creutze
mich erhört /
117. Den **H**Erren lob't und preist / ihr Völ-
cker und ihr Heyden.
118. Danck't ihm für seine Güt' und für sein
schweres Leiden.
119. Wohl dem/der wandelet nach Davids
Alphabeth.
120. Ich ruffe zu dem **H**Erren / der mich von
Lügnern rett' !
121. Mein' Augen heb' ich auff zu dem/der mich
behütet.



z

Der Vte Strahl aus dem
Donners = Tags = Leuchter zu
Garden bey dem fünfften
Tage = Werck Got-
tes.

Das saget / der die Geister Gottes
hat und die sieben Sterne:

Wer überwindet /
der soll mit weissen Kleidern angelegt
werden / und ich werde seinen Nahmen
nicht austilgen aus dem Buch des Le-
bens / und ich will seinen Nahmen be-
kennen für meinem Vater / und für
seinen Engeln. Apoc. III, 1. 5.

Als walte meine gecreuzigte Perle / die
so schätzbar und köstlich / daß / wer sie
kauffen und an sich bringen will / alle andere
Schätze / wie kostbar sie seyn / verkauffen muß /
diese werde gesucht / gefunden / geliebet und ge-
lobet ewiglich! Amen.

Ach mein **HERR** **JESU**; mein ge-
creuzigter Fels des Heyls! Mein wahrer
Weisen-Stein! wie soll dich deine Sula-
mich würdiglich loben und dir danken / daß
du mit deinem kräftigen Wort: **Es regnet**
sich das Wasser! am heutigen Tage dieses
Element von Fischen / Vögeln und aller-
hand Saam-Kräfften der Mineralien / Me-
tallen / Corallen / Edelen-Gesund-Steinen un-
Perlen bereichert hast; Ja / daß du / sie geist-
lich un-ewig reich zu machen / in diese Welt ge-
form-

Kommen bist/ und nicht so viel eignes darinnen
 gehabt / worauff du dein Haupt legetest. Es
 rege sich in ihr das bußfertige Thränen=Was-
 ser samt demjenigen/ woraus dein Geist sie hat
 wiedergebohren! Sey du unter den Him-
 mels=Fischen/ die sich in derselben regen (als
 der auff dem Creuz = Kost und; glüenden
 Liebes=Kohlen gebratene / samt dem Ho-
 nig=Seim aus deinen Wunden) der Edelste!
 Unter den Paradies = Vögeln die Henne/
 welche sie mit am Creuz ausgebreiteten
 Morgen=Röth=Flügeln beschirmet / mit den
 Gold-und Silber=ähnlich schimmernden je-
 ner Jordans = Tauben wieder erneuret und
 zieret/ und auff des Edelsten Adlers seinen ü-
 ber aller Himmel Himmel führet. Die Co-
 rallen/ Edel=Stein und Perlen/ samt dem glü-
 denen Regen/ der aus deinen am Creuz durch-
 bohren Händen fiel/ müssen ihre so reich ma-
 chen / daß / wenn sie dieselben auffhebet / und
 den himmlischen Vater / um Erlassung ihrer
 Schuld/ aus deinem eigenen Munde anrufft/
 seine Gnade keine Schuld / sondern über-
 wichtigen Abtrag derselben finde! Dich hat
 gedurstet nach mir / und ach wie durstet mich
 nach dir/ daß du mein Brust=Schildgen des
 Gewissens / und mein Jerusalem des Her-
 zens / dadurch wie mit zwölf Edelgesteinen
 und so vielen tausend Heer=Spitzen zierest un-
 waff-

waff-

waffnest wider die von West Wind auf mich
 herstürmende / unterm Geld- und Geiz-Joch
 gehende fette Ochsen und goldene Kälber / die
 geistliche Philister / Tyrer und Sidonier / un-
 überwindlich und schrecklich zu seyn / wenn sie
 mein mit deinen Gütern beladenes Herkens-
 Gefäß und Orlog-Schiff / durch Erregung
 des kalt-feuchten-phlegmatischen schleim- und
 schlammichten Temperaments an den
 Strand jagen / und in den immer-geizigen/
 Seel-durstigen Schlund des höllischen Le-
 viathans hinein wirbeln wollen. Laß mich
 unter dem gecreuzigten Schutz-Panier so
 dagegen kämpffen / daß du mich als deinen
 standhaftigen Überwinder mit weissen Klei-
 dern triumphirlich schmückest / und meinen
 Nahmen / weil ich mich des Deinen nicht ge-
 schämet / für deinem Vater und seinen Engeln
 bekennest ! Und was war euch / ihr Steine /
 daß ihr so schriest / als mein Weisen-Stein
 gecreuziget wurde ? Sonder Zweifel habt
 ihr mich wollen durstig schreyen lehren : Du
 Stein ohn Menschen Hände herab gerissen /
 zerreiß den Himmel / und fahre herab / alle
 Reiche und Reichthümer der Welt zu zer-
 malmen / zu zerstäuben / zu verwehren / und
 mein Herz-füllender / Durst-stillender / ewig
 unerschöpflicher Reichthum in deinem Tri-
 umph-Reich zu seyn. Amen!

Biz

Biblischer Denck-Ring.

PSALM.

122. Ich freue mich/das Gott Jerusalem be-
gütet.
123. Mein' Augen heb ich auff zu Gott/als wie
ein Knecht.
124. Wo Gott nicht bey uns wär / es gieng
nimmer recht.
125. Die auff den HErrn hoff'n/die wird es
nicht gereuen.
126. Wenn Zion wird erlöst/so werden wir uns
freuen.
127. Wo Gott nicht bau't das Haus / umsorst
der Wächter wach't/
128. Wohl dem/der fürchtet Gott/ihn Kindes-
Kind anlacht.
129. Sie haben Israel gedräng't/ohn überwin-
den.
130. Aus tieffer Noth ruff ich/sey gnädig HErr
der Sünden.
131. HErr/mein Herz ist nicht stolz / die De-
muth ich erkohrn.
132. Gedenc an David/HErr/und was du ihm
geschwor'n.
133. Wie fein und lieblich ist's / das Brüder ei-
nig leben!
134. Ihr Knechte lob't den HErrn/seyd seinem
Dienst ergeben.
135. Des

135. Des

135. Des HErrn Nahmen lobt / der Jacob
hat erwählt.
136. Danckt Ihm/denn seine Güt in Ewigkeit
nicht fehlt.
137. An Babel sassen wir und weinten bey den
Spöttern.
138. Von ganzem Herzen danck ich dir für al-
len Göttern.
139. HErr/du erforschest mich / du steckest mir
das Ziel.
140. Errette mich o HErr/ denn meiner Feind^{er}
ist viel.
142. Ich ruffe zu dem HErrn/ der wird mich
wohl vertreten/
142. Ich schreye zu dem HErrn/der wird mich
auch erretten.
143. Erhöre mein Gebet! Mich dürstet/ HErr/
nach dir/
144. Gelobet sey der HErr / mein Hort / des
Schutz ich spübr.
145. Ich will erhöhen dich / mein Gott / und
deine Thaten.
146. Die Seele lobt/ HErr/ dich/ in dir ist mir
gerathen.
147. Den HErrn lobt; denn es ein lieb-
lich köstlich Ding.
148. Ihr Himmel/Erde/Meer/des HErrn lob
erkling'!

149. Singt

149. Singt Ihm ein neues Lied; Sein Volk
wird ihm gefallen/

150. Lob't Ihn mit Saiten-Spiel; laßt Zal-
leluja schallen!

PROVERBIA.

1. Die Sprüche Salomons / den Albern
Weißheit lehren.
2. Der / wer sie such't / kriegt sie; sie wird ihn nicht
versehren.
3. Bringt Gunst / ist Goldes werth / thut gutes
jederman.
4. Behütet / daß man nicht dem Bösen zugerhan.
5. Schilt Unzucht; sagt: man soll aus seiner
Grube trincken.
6. Nicht Bürg' seyn oder faul / noch mit den Au-
gen wincken.
7. Strafft Hurerey / so viel gebracht in Schand
und Spott.
8. Kufft öffentlich und ist vom Anfang her bey
Gott.
9. Die Albern ladet sie / daß sie sich nicht verge-
hen.
10. Wer weiß' ist und gerecht / derselbe wird be-
stehen.
11. Denn die Gerechtigkeit den Frommen brin-
get Nutz.
12. Wer aber gottlos ist / der hat Gott nicht zum
Schutz.

13. Worinn die Zucht besteh' / ist fleißig zu betrachten.
14. Ein Weiser spricht und thut / was Narren nicht beachten /
15. Der Klugheit Früchte sind sehr viel und mancherley.
16. Gott macht das Herz gewiß / wenn es vom Argen frey.
17. Ein Böser hadert / und wer Zanck liebt / der liebt Sünde ;
18. Und schadet Ihm ; denn Tod und Leben sind im Munde.
19. Den Armen nicht veracht' / und Maas im Eyffer halt /
20. Es schadet Völlerey / Schlass / Unrecht und Gewalt.
21. Gott neiget aller Herz ; thu das / so er dich heisset.
22. Es giebt kein gur Gerücht / wo man den Fuchs nicht beißet.
23. Sey mäßig / liebe Zucht / die Hur und Wein bringt Noth /
24. Ein Weiser hat Gedult ; dem Faulen mangelt Brodt.
25. Ein König sey gerecht ; kein Böses zu vergelten.
26. Ein Narr / ein Fauler und ein Zäncker sind zu schelten.

27. Vermessen niemand sey; der Mund das
Herz macht kund/
28. Die Sünd und Sicherheit macht das Ge-
wissen wund.
29. Halsstarrigkeit verdirbt; wer böß/ist nicht
geblieben.
30. Man bitte zweyerley. Vier Dinge sind be-
schrieben /
31. Ein tugendsames Weib zu loben und zu lie-
ben.

COHELETH.

1. Daß Eitel alles sey/der Prediger berichtet.
2. Ganz eitel alles ist/was ihr die Wollust dich-
tet.
3. Ein jed's hat seine Zeit; Man liebe Frölig-
keit.
4. Kunst/Gunst/faul seyn/Geitz/Huld ist lauter
Eitelkeit.
5. Gottseligkeit ist gut; wer Geld liebt/der hat
Plage;
6. Und nimmer guten Muth/das ist auch Noth
und Klage.
7. Traur und nimm auch für gut; Die Kunst
ein schweres Ding.
8. Gehorch; ein Urtheil folgt dem Bösen; Tr
und trinck.

9. Auff Erden geh't es gleich. Sey freudig/
liebe Wissen.
10. Ein König der sey klug / sonst wird sein
Reich zerrissen.
11. Theil aus / arbeite stets; Gerathen kommt
von Gott;
12. Die Haupt-Summ: Fürchte Gott/ und
halte sein Gebot!

CANTICUM.

1. Die Kirch ist schwarz und schön / darum Sie
Christus liebet.
2. Sie rühmet Jhn / Er rufft Sie; Jhm Sie
sich ergiebet.
3. Sie suchet; Er beschwer't; Bey Jhm Sie
Schutz erhält;
4. Der Gnaden schön an Jhr Er ein'n Ver-
gleich anstellt.
5. Sie ladet Jhn; Er kommt; Ist weg. Jhn
Sie erhebet/
6. Sagt/wer Er sey; Er lobt Sie/weil sie fried-
sam lebet.
7. Weil alle Glieder schön; der Weinberg Sie
ergetzt.
8. Von lauter Lieb und Lust besprechen sie sich
lezt.

ESAIAS.

1. Weh' Jesaia rufft des Volcks! will wahr-
res Neuen;

2. Mach't

2. Mach t hoch des HErren Berg; für GOTT
muß man sich scheuen.
3. Durch Sünd und Hoffarth wirst du/Zion/
wüst und kahl/
4. Doch wird des HErren Zweig wegnehmen
alle Quaal.
5. Der Better hört sein Lied; GOTT dräuet dem
Wohlleben /
6. Es singen Seraphim/das auch die Schwel-
len beben.
7. GOTT selbst ein Zeichen giebt/ Assyrien bricht
ein/
8. Bleib doch die Flucht; man traun auff GOTT
tes Wort allein.
9. GOTT giebt uns seinen Sohn. Sein Volck
fragt nichts nach Schlägen.
10. Weh' Ihm! weh' Assur! Doch GOTT läßt
sich noch bewegen.
11. Die Ruth' Isai grün't den Völcern zum
Panier /
12. Daher man sicher ist; man dancke GOTT
dafür.
13. Der Medo=Perser Macht soll Babels
Reich ausrotten.
14. Und Juda/ wenn es loß/ durchs Sprich-
wort seiner spotten.
15. Heul't ihr Philister/ denn der HErr ist
Zions Grund.

16. Ihr Moabiter wein't / weil euer Hoch-
muth kund.
17. Damascus ist zerstört / und Assur soll
wegfliehen /
18. Weh' euch am rothen Meer / der HERR
wird selbst ausziehen.
19. Egypten kommt in Noth; viel kennen Got-
tes Pracht.
20. Es wird mit Mohren-Land zu Schand und
Spott gemacht.
21. Nach Babel Duma und Arabia ver-
heeret /
22. Wie auch Jerusalem / Eliakim man eh-
ret.
23. Heul't über Tyrus doch; es liegt die schö-
ne Stadt /
24. Und das gelobte Land / das wenig übrig hat.
25. Man preise Gottes Güte; Er will ein fett
Mahl machen.
26. Ein Fels der Kirchen seyn / die Todten sollen
wachen;
27. Der Weinberg grünt und blüh't / die Stadt
die Straff erträgt.
28. Weh' Israels Gesöff / der Eckstein ist ge-
legt.
29. Weh' Ariel / die blind! doch werden Blin-
de sehen /
30. Weh' den Abtrünnigen / der Herr erhört
das Flehen.
31. Egn=

31. Egypten ist ein Mensch; der HErr die
Schutz erweist.
32. Regieret und zerstört / und geußt aus seinen
Geist.
33. Wenn Assur ist gestürzt / die Kirche lieblich
wohnet /
34. Des HErrn Schwerdt und Nach im
Grimm den Heyden lohnet.
35. Es kommt der HErr / so Gott / und thut
viel Wunder-Werck /
36. Es trozet Sanherib / und lästert Gottes
Stärck.
37. Hiskia klag't es Gott / der seine Feind
umbbringet.
38. Soll sterben; wein't / genes't / dafür Er
Gott lobfinger.
39. Sein Schatz-Hauß Babel sieh't / das
Gott sehr hart verdroß.
40. Die Stimme prediget: Der HErr ist stark
und groß.
41. Allmächtig / hilfft und hält / weiß alles / was
soll kommen.
42. Sein Knecht lehrt uns sein Recht / wird
doch nicht auffgenommen.
43. Kein Heyland auffer Jhn; der Sünd Er
nicht gedenckt.
44. Siebt seinen Geist; ist Gott; Das Le-
ben er uns schenckt.

45. Den Juden Cores hilfft / zum HErrn
man sich wende.
46. Der träget Israel ; Sein' Allmacht hat
kein Ende.
47. Herunter Babylon ! was nüst dir deine
Kunst ?
48. Hartnäckicht Jacob bleib' ; groß ist des
HErrn Gunst.
49. Der Heyden licht ist da / will Zion nicht ver-
lassen.
50. Gott schilt ; aus Christi Lehr Trost müde
Seelen fassen.
51. Zu Zion Wonn und Freud. Ihr Tröster
Sie belehrt.
52. Es schmücke Zion sich ; Ihr König Sie
befehr't.
53. Der lehret / leidet / herrscht / doch alles ih-
rent wegen
54. Und um der Heyden Schaar : Die Kirch
Ihm angelegen.
55. Gott speiset / man such' Ihn / vergleicht sein
Wort dem Schnee ;
56. Versammlet alle Welt ; zur Ruh' ein From-
mer geh' !
57. Und haß' Abgötterey. Zerschlag'ne Gott
erquicket /
58. Man ruffe / weil das Volk zum Fasten sich
nicht schicket.

59. Die Sünde scheidet uns; Der Bund soll
 ewig seyn.
 60. Des HErrn Herrligkeit geht auff / giebe
 Licht und Schein.
 61. Messias prediget / des sich die Kirche
 freuet.
 62. Sie heist ein lieber Buhl / der Schutz=End
 wird verneuet.
 63. Die Kelter tritt der HErr; Doch ist der
 Helffer weit;
 64. Hat Israel geführt / so sehnlich zu ihm
 schrey't.
 65. Deckt aus die Hand umsonst; das Alt Er
 will vernichten/
 66. Gott/der Elend' ansieh't / will trösten und
 auch richten.

JEREMIAS.

1. Gott Jeremia rufft; Ihm Stab und
 Topff erkläret.
 2. Der schilt die Missethat / die Israel verhee-
 ret.
 3. Klagt sehr / will wahre Duff; erwehnt der
 Gnaden=Zeit/
 4. Vermahnet und erzählet / wie Babel nicht
 sey weit.